

Um **Anmeldung** bis zum 20. April 2007 wird gebeten unter:

E-Mail: tagungszentrum@dhmd.de

Tel.: 0351 4846-856 Fax: 0351 4846-594

Neue Durchwahl ab 1. April 2007:

Tel.: 0351 4846-311 Fax: 0351 4846-312

Tagungsort

Deutsches Hygiene-Museum

Marta-Fraenkel-Saal

Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Die Tagungsgebühr beträgt 20 €, ermäßigt 12 €, und enthält Getränke, Verpflegung und den Besuch der Sonderausstellung „Tödliche Medizin. Rassenwahn im Nationalsozialismus“. Es wird um Barzahlung bei Anmeldung im Tagungsbüro gebeten.

Die Zertifizierung für das Sächsische Fortbildungszertifikat ist bei der Sächsischen Landesärztekammer beantragt.



WWW.DHMD.DE



IN PARTNERSCHAFT MIT



TAGUNG

NUR SCHÖNE MENSCHEN UND EIN GUTER TOD?

ZUR AKTUALITÄT DER BOTSCHAFT DES FILMES „ICH KLAGE AN“ (1941)

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN
SAMSTAG, 28. APRIL 2007, 10 – 17 UHR

Kooperationsveranstaltung
der Akademie für Palliativmedizin und
Hospizarbeit Dresden und
des Deutschen Hygiene-Museums Dresden



PROGRAMM

NUR SCHÖNE MENSCHEN UND EIN GUTER TOD?

ZUR AKTUALITÄT DER BOTSCHAFT DES FILMES

„ICH KLAGE AN“ (1941)

Der deutsche Spielfilm „Ich klage an“ des Regisseurs Wolfgang Liebeneiner wurde erstmals 1941 gezeigt. Er vermittelt subtil, jedoch äußerst massenwirksam, das zur Ideologie gewordene Prinzip von der „Erlösung lebensunwerten Lebens“. In seiner Haupthandlung plädiert er für Sterbehilfe auf ausdrücklichen Wunsch einer unheilbar Kranken – ein Thema, das aktuell höchst widersprüchlich diskutiert wird. Die Tagung analysiert den Film in seinen sozial- und filmhistorischen Bezügen sowie seiner propagandistischen Wirkung in breiten Teilen der Gesellschaft.

Kann der Film „Ich klage an“ heute in der präventiven pädagogischen Arbeit eingesetzt werden und wenn ja, wie und unter welchen Bedingungen? Welche aktuellen medizinischen und juristischen Fragen sind mit den Begriffen „Euthanasie“ und „lebensunwertes Leben“ verknüpft? Erfahrene Experten geben eine kompetente Einführung und stehen nach der Podiumsdiskussion für ein engagiertes Gespräch mit dem Publikum zur Verfügung.

Die Veranstaltung findet im Begleitprogramm zu der Sonderausstellung „Tödliche Medizin. Rassenwahn im Nationalsozialismus“ statt.

Klaus Vogel
Direktor
Vorsitzender des
Vorstands der
Stiftung Deutsches
Hygiene-Museum

Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom
Direktorin der Akademie
für Palliativmedizin und
Hospizarbeit gGmbH

10:00 Uhr

Begrüßung durch die Veranstalter

10:15 Uhr

**Propaganda im Film „Ich klage an“.
Historischer Hintergrund und Entstehungsgeschichte.
PD Dr. med. Karl Ludwig Rost**, DRK Kliniken Berlin Westend

11:00 Uhr

**Vorführung des Films: „Ich klage an“
Regie: Wolfgang Liebeneiner, 1941**

12:30 Uhr Mittagspause

13:15 Uhr

**Mit filmischen Mitteln sein Ziel erreichen.
Wie macht der Film „Euthanasie“ gesellschaftsfähig?
Dr. Kay Hoffmann**, freier Filmpublizist und Historiker,
Haus des Dokumentarfilms, Stuttgart

14:00 Uhr

**Können wir heute präventiv und pädagogisch mit dem
Film arbeiten?
PD Dr. med. Ralf Quester**, Klinikum der Universität zu Köln

14:45 Uhr Kaffeepause

15:15 Uhr

**Juristische Positionen im Kontext der „Euthanasie“-
Debatte gestern – heute – morgen
Dr. jur. Oliver Tolmein**, Rechtsanwalt, freier Journalist,
Hamburg

16:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Referenten im Gespräch mit dem Publikum
Moderation: **Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom**, Direktorin der
Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden
gGmbH

17:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Es besteht anschließend die Möglichkeit zum Besuch der
Sonderausstellung „Tödliche Medizin. Rassenwahn im
Nationalsozialismus“.